



Im Zuge der Veröffentlichung von Berichten in einigen Medien, in denen verschiedene Behauptungen über dieses Zentrum und seine Aktivitäten aufgestellt wurden, erklärt das Islamische Zentrum Imam Ali (a.s) in Wien zur Klarstellung der öffentlichen Meinung Folgendes:



1. Bedauern über die mediale Darstellung

Das Islamische Zentrum Imam Ali (a.s) in Wien bringt sein tiefes Bedauern über die tendenziöse und politisch motivierte Darstellung in einigen dieser Berichte zum Ausdruck. Die Erhebung von Vorwürfen wie „Extremismus“, „Einfluss radikaler Strömungen“ oder die Schaffung einer „Parallelgesellschaft“ ohne Vorlage konkreter und belastbarer Beweise widerspricht nicht nur den Grundsätzen professionellen Journalismus, sondern kann auch zu Misstrauen und gesellschaftlicher Spaltung führen.



2. Geschichte und Charakter der Aktivitäten des Zentrums

Das Islamische Zentrum Imam Ali (a.s) in Wien ist seit über drei Jahrzehnten offiziell in Österreich tätig und hat seine Aktivitäten stets im Einklang mit den Gesetzen der Republik Österreich sowie unter Achtung demokratischer Werte, der öffentlichen Ordnung und des friedlichen Zusammenlebens ausgeübt.

Das Zentrum:

- engagiert sich kontinuierlich für soziale Gerechtigkeit und gegenseitigen Respekt;
- spielt eine aktive Rolle im interreligiösen Dialog und in der Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften;
- richtet seine Programme auf die Förderung sozialer Verantwortung, die Achtung der Bürgerrechte und die Einhaltung der Gesetze des Gastlandes aus.



3. Zu einzelnen konkret erhobenen Vorwürfen

In den jüngsten Berichten wurden Behauptungen wie „Förderung von Extremismus“, „gewalttätige Zeremonien“ oder „negative Beeinflussung von Jugendlichen“ aufgestellt. Dazu wird betont:

- Sämtliche religiösen und kulturellen Programme des Zentrums finden im Rahmen der österreichischen Gesetze statt, und es existieren keinerlei gesetzeswidrige oder gewaltfördernde Aktivitäten;
- religiöse Aktivitäten erfolgen im Rahmen der in der österreichischen Verfassung garantierten Religionsfreiheit;
- das Zentrum hat sich stets klar und unmissverständlich gegen jede Form von Extremismus und Gewalt ausgesprochen.



4. Klarstellung zu der Behauptung bezüglich eines „Sicherheitsmitarbeiters“

In einigen Berichten wurde eine Person als „Sicherheitsmitarbeiter“ in Verbindung mit diesem Zentrum genannt. Hiermit wird ausdrücklich klargestellt, dass diese Person in keinerlei formeller oder informeller organisatorischer Verbindung zum Islamischen Zentrum Imam Ali (a) in Wien steht.

Dieser Sachverhalt wurde den zuständigen Behörden bereits vollständig und transparent mitgeteilt.

Leider haben einige Medien ohne sorgfältige Prüfung und ohne Einholung vollständiger Informationen unzutreffende Angaben veröffentlicht, was zu Fehlwahrnehmungen in der Öffentlichkeit geführt hat.



5. Zurückweisung der Darstellung einer „Parallelgesellschaft“

Die Behauptung, das Zentrum trage zur Bildung einer „Parallelgesellschaft“ bei, stellt eine unzutreffende Darstellung seiner Aktivitäten dar.

Die Mitglieder und Besucher des Zentrums sind ein aktiver Teil der österreichischen Gesellschaft und beteiligen sich im Rahmen der Gesetze in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.



6. Konstruktive Rolle in der Gesellschaft

Das Islamische Zentrum Imam Ali (a.s) in Wien hat sich stets darum bemüht:

- ein authentisches Bild des Islam, insbesondere der schiitischen Lehre, auf der Grundlage von Ethik, Rationalität und Friedfertigkeit zu vermitteln;
- den sozialen und kulturellen Zusammenhalt zu stärken;
- als Brücke für einen positiven Austausch zwischen religiösen und kulturellen Gemeinschaften zu wirken.



7. Aufruf zu verantwortungsvollem Journalismus

Von den geschätzten Medien wird erwartet, dass sie bei sensiblen Themen die Prinzipien der Sorgfalt, Objektivität und der Nutzung verlässlicher Quellen einhalten und auf die Verbreitung von Inhalten verzichten, die zu gesellschaftlicher Spaltung oder zur Verstärkung falscher Stereotype führen können.